



Im Keller statt draußen traten Gringo Bavaria auf, für die Stimmung war das nicht unbedingt schlecht, die Besucher genossen geradlinigen Rock mit bairischen Texten. – Foto: Schiller-Bauer

„Und ab“ – ging’s im Postkeller

Gringo Bavaria rockt beim Schnowewetzn-Festival

Regen. Wie gut es ist, wenn man eine Schlechtwetter-Ausweichmöglichkeit für eine Freiluftveranstaltung hat, zeigte sich am Mittwochabend bei den Postkellerfreunden. Den ganzen Tag war man guter Dinge, die Veranstaltung am Abend im Freien abhalten zu können. Der Postkellervorplatz war fertig hergerichtet, auch die Band hatte bereits auf der Zirkuswagenbühne, die den Postkellerfreunden von Roland Pongratz zur Verfügung gestellt wurde, aufgebaut. Bei den ersten Tropfen Regen waren alle noch zuversichtlich, dass es nicht lange regnen würde, 20 Minuten vor dem Konzertbeginn aber beschloss man dann doch, das Konzert in den Keller zu verlegen, was sich als absolut richtige Entscheidung er-

wies. Alle griffen zu, Band, Besucher und Verein arbeiteten Hand in Hand, in Rekordzeit wurden Equipment, Bierbänke und Getränke in den Keller getragen. Trotz des miesen Wetters kam keine miese Stimmung auf.

Mit nur zehn Minuten Verspätung legten die Burschen von Gringo Bavaria los, ab dem ersten Song ging’s richtig ab im Postkeller, in dem die Musiker ihre neue CD „Und ab!“ präsentierten. Rock in Mundart, selbst komponierte Stücke, die Texte „Gschichten aus’m Leben“, die Gringos trafen genau die Schnowewetzn-Idee und den Geschmack des Publikums. Fast drei Stunden begeisterten Manfred Wieselhuber, Dominik Erhardsberger und Florian Brunner das Publikum mit lusti-

gen, hintergründigen, aber auch nachdenklichen Liedern. Es wurde getanzt, mitgesungen, geklatscht, auch mal ganz genau zuaghtert, wenn leise Töne kamen.

„Unsere Musik mit Einflüssen aller Facetten des Rock und Rock’n’Roll hat bisher noch jeden (Preissn) mitgerissen“ kann man auf der Homepage der Gringos nachlesen. Stimmt, alle wurden mitgerissen, quer durch alle Altersgruppen, auch die anwesenden Nichtniederbayerischsprecher waren begeistert, trotz oder vielleicht gerade weil die Band gesungen hat wie ihnen „da Schnowewetzn is.“

Wer nicht da war, hat definitiv was versäumt, etwas mehr Besucher hätte diese, genau wie andere Schnowewetzn-Veranstaltungen auch, verdient gehabt. – sis